

8. Mediopunkt statt Bindestrich

Prof. Dr. Christiane Maaß (2014)

Die bestehenden Leichte-Sprache-Regelwerke (u.a. [BITV-2.0](#) und [Netzwerk Leichte Sprache](#)) sehen vor, dass komplexe Wörter, d. h. die für das Deutsche so typischen Komposita, durch Bindestrich getrennt werden. Solche Bindestrichkomposita gehören durchaus zur deutschen Sprache:

- Ost-West-Gespräche
- BMX-Rad
- Lotto-Annahmestelle
- Leichte-Sprache-Regelwerk

Diesen Beispielen ist gemeinsam, dass es sich um korrekte Schreibungen handelt. Die Leichte-Sprache-Regelwerke schlagen nun jedoch eine Generalisierung dieser Regel vor. Dahinter steht die Erfahrung, die auch durch wissenschaftliche Erkenntnisse gedeckt ist, dass Wörter umso schlechter mit einem Blick erfasst werden können, je länger sie sind. Wir lesen nicht Buchstaben, sondern Silben und Wörter. Je länger das Wort, desto größer ist die Hürde, die es darstellt. Die Entscheidung, die Lexemgrenzen sichtbar zu machen, ist darum naheliegend und gut. Eine Verwendung des Bindestrichs führt allerdings zu Schreibungen, die nicht mehr von den Regeln der deutschen Orthographie gedeckt sind:

- *Markt-Führer
- *Schlag-Anfall
- *Rechts-Anwalt

Die Hildesheimer Forscherinnen Ursula Bredel und Christiane Maaß schlagen stattdessen vor, ein weiteres diakritisches Zeichen in die Schreibung von Texten in Leichter Sprache aufzunehmen: den Mediopunkt. Dabei handelt es sich um einen Punkt auf halber Versalhöhe:

- Markt·führer
- Schlag·anfall
- Rechts·anwalt

Der Mediopunkt heißt im System der diakritischen Zeichen "Mittelpunkt"; da sich bei diesem Terminus jedoch die metaphorische Lesart in den Vordergrund drängt, plädieren wir für die Bezeichnung als "Mediopunkt" (vgl. dazu auch Ursula Bredel 2006: Zur Geschichte der Interpunktionskonzeptionen des Deutschen – dargestellt an der Kodifizierung des Punktes, in: Zeitschrift für Germanistische Linguistik. Band 33, Heft 2-3, Seiten 179-211.)

Der Mediopunkt ist

- auf dem PC darstellbar mit der Tastenkombination "ALT + 0183",
- auf dem Mac ist es lt. einem Hinweis von Christopher End die Kombination "ALT + SHIFT + 9".

Das Zeichen hat im Unicode-Zeichencode die Signatur 00B7.

Der Mediopunkt kennzeichnet, ebenso wie der Bindestrich, die Lexemgrenzen und hilft dabei, die Einzelwörter erkennbar zu machen. Gegenüber dem Bindestrich hat er jedoch mehrere Vorteile:

- Lernimpuls: Es handelt sich um ein zusätzliches Zeichen. Damit werden keine falschen Schreibungen eingeübt. Er steht damit in Texten neben dem Bindestrich:
 - Lotto-Annahme-stelle
 - Leichte-Sprache-Regel-werk

Wir gehen davon aus, dass für einen Teil der Adressat_innen Leichte Sprache eine Durchgangsstufe zur Lektüre standarddeutscher Texte darstellt. Insbesondere für diese Gruppe (aber im Grunde auch für alle anderen Leser) sollten keine falschen Lernimpulse gesetzt werden. Die Beispiele zeigen, dass auch ein Nebeneinander von Bindestrich und Mediopunkt problemlos möglich ist.

Nachteile der nichtorthografiekonformen Verwendung des Bindestrichs in Leichte-Sprache-Texten:

- Akzeptanz: Der Bindestrich stellt ein erhebliches Hindernis zur Akzeptanz der Leichten Sprache dar. Leichte Sprache kann ein wirkungsvolles Instrument in der inklusiven Schule oder im Erwerb des Deutschen als Fremdsprache in der Erwachsenenbildung sein; man wird Deutschlehrer_innen und Dozent_innen jedoch aus gutem Grund nicht leicht überzeugen können, ihre Schüler_innen falsche Schreibungen zu lehren.
- Hervortreten ungewollter Lesarten: Der Bindestrich holt ungewollte Lesarten an die Oberfläche. Was ist ein „Markt-Führer“? Jemand, der im Supermarkt sagt, wo die Eier liegen? Wo liegt die Milch-Straße? Gleich hinter dem Butter-Platz? Wer ist der Geschädigte bei einem Schlag-Anfall? Wurde da vielleicht wirklich jemand geschlagen? Und --- was genau ist bei einer Sehnen-Scheiden-Entzündung eigentlich entzündet...? Dieses Problem der ungewollten Lesarten tritt beim Mediopunkt nicht oder nur in deutlich verminderter Form auf.
- Wiedererkennen außerhalb der Leichte-Sprache-Situation: Komplexe Nomina gehören eigentlich gar nicht in die Leichte Sprache. Wo sie auftreten, handelt es sich um besonders wichtige, zentrale Konzepte eines Texts, die man nicht einfach umschreiben kann, sondern die der eigentliche Fokus der Aussage sind. Sie müssen im Text erklärt werden, damit die Leser_innen sie lernen und außerhalb des Texts in Leichter Sprache wiedererkennen. Dafür ist jedoch die Bindestrich-Trennung schlecht geeignet: Die Wörter sehen mit Bindestrich und Großbuchstaben mitten im Wort ganz anders aus als die Schreibungen, die dann außerhalb der Leichten Texte vorkommen: Findet man das „Wahlbüro“, wenn man eigentlich nach dem „Wahl-Büro“ Ausschau hält? Der Mediopunkt stellt hier einen weniger gravierenden Eingriff in den Text dar: das Wort wird nur durch einen kleinen Punkt getrennt, außerdem geht es in Kleinschreibung weiter: „Wahl·büro“.

Bislang wird wie selbstverständlich davon ausgegangen, dass man Lesen in Leichter Sprache nicht lernen müsse. Wenn Leichte Sprache aber im Kontext der inklusiven Schule eingesetzt wird, so kann man sich tatsächlich einen Unterweisungskontext vorstellen, in dem der

Mediopunkt als reines Lesehilfszeichen eingeführt wird, das dem Lesen von Texten, aber nicht der eigenen Schreibproduktion zugehört. Der Bindestrich wäre demgegenüber ein Zeichen, das für eine korrekte Schreibung der Wörter erforderlich ist.

Aus diesen Gründen verwendet die Hildesheimer Forschungsstelle Leichte Sprache den Mediopunkt statt dem Bindestrich überall dort, wo der Bindestrich nicht der regulären Orthographie des Deutschen entspricht. Wir wünschen uns, dass sich diese Lösung für Texte in Leichter Sprache generalisiert und auch in künftige Regelwerke Eingang findet.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie in: BREDEL, Ursula; MAASS, Christiane (2016): *Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen. Orientierung für die Praxis*. Berlin: Dudenverlag. (Sprache im Blick), Kapitel 8.2.